



Links und oben rechts: Das Dach des River Loft Hotels ist fertig, nun wurde Richtfest gefeiert. Unten rechts: Im zukünftigen Restaurant „Outer Roads“ wurde gefeiert. Foto: Thode (2)/ Westküsten-News

Das Dach ist drauf

BRUNSBÜTTEL

Inzwischen sind die Konturen des späteren River Loft Hotels gut zu erkennen. Das Gebäude hat nun auch einen mehr als 100 Kubikmeter Holz umfassenden Dachstuhl.

Von Brian Thode

Rund ein Jahr ist es her, dass das Hüttendorf neben dem Freizeitbad weichen musste. Dort, direkt an der Braake, befindet sich seitdem eine der größten Baustellen Brunsbüttels – es entsteht das River Loft Hotel. Nachdem im Juni die Grundsteinlegung erfolgte, lud das Bauherrenpaar Pia und Hans Helmut Schramm nun wieder auf die Baustelle ein: das Richtfest konnte gefeiert werden. Ein weiterer Schritt in Richtung Eröffnung im Juli kommenden Jahres ist damit für das 15-Millionen-Euro-Projekt vollzogen.

„Ich bin der glücklichste Hoteldirektor aller Zeiten“, leitete Fabian Engels als Moderator das Richtfest ein, für das das spätere Foyer, der Barbereich und der Bereich des Restaurants „Outer Roads“ hergerichtet wurden. In dessen Küche gilt später Engels Motto: „Brutal lokal“. So stammten auch beim Richtfest alle Zutaten der Speisen aus Dithmarschen – bis auf die Ananas.

Dass das Hotel eine Initialzündung für den Tourismus in Brunsbüttel sei, das hoben erneut mehrere Redner hervor. „Das Land kann noch von der Großstadt lernen, indem es selbstbewusster auftritt“, sagte Engels. Das River Loft Hotel werde die touristischen Potenziale der Stadt stärken, und das durch alle Zielgruppen hinweg. „Wir haben in Brunsbüttel viel Potenzial, reden aber nicht darüber“, sagte auch Hans Helmut Schramm. „Brunsbüttel darf lauter werden.“ Er freute sich darüber, dass in die Plate-Villa Leben einkehre und auch in der Strandhalle wieder ein Restaurant eröffnet werden soll.

Bürgermeister Martin Schmedtje (parteilos) sah bereits durch die ne-

benan entstehenden Neubauten positive Auswirkungen des Hotels auf die Obere Koogstraße. „Die ganze Stadt wird davon profitieren.“ Er regte an, künftig Eheschließungen im Hotel vornehmen zu lassen.

Schmedtje sieht aber auch Punkte, an denen es noch viel zu tun gebe. „Wir müssen das Schwimmbad dem Vier-Sterne-Komfort des Hotels anpassen.“ Hier gelte es nun, sich auf den Weg zu machen.

Der Bürgermeister lobte, genauso wie Hans Helmut Schramm, die gute Zusammenarbeit zwischen Bauamt und Bauherren. Andere Unternehmer würden ihr Geld anonym „irgendwo parken“, während das Ehepaar Schramm in ihre Heimatstadt investieren würde.

Bauunternehmer Sönke Kähler hob erneut hervor, dass der Hotelbau ein kleines Konjunkturprogramm sei. Schließlich würden 60 Familien ein Jahr lang Arbeit durch den Bau haben, zudem würden im Anschluss Arbeitsplätze in der Stadt geschaffen. Mehr als 40 Mitarbeiter soll das Hotel später haben – die Personalsuche dafür muss noch erfolgen.

Architekt Thomas Ladehoff blickte zurück auf die Anfänge des Projekts. Eine Hürde sei gewesen, dass sich ein erster Standort, mit dem zunächst geplant wurde, zerschlagen hatte. Der Entwurf habe sich nicht ohne weiteres auf einen anderen Ort übertragen lassen. Auf dem neuen Grundstück müssten vor allem die Kontraste vereint werden, die urbane Seite mit der Natur in Einklang gebracht werden.

In dem Hotel werden mehr als 100.000 Verblendsteine verbaut, wie Bauleiter Philipp Heun sagt. Mehr als fünf Kilometer Versorgungskabel sind in den Wänden bereits eingezogen, hinzu kommen 2,5 Kilometer Datenkabel und 1,5 Kilometer Fernsehkabel. Auch die ersten der insgesamt 287 Fenster sind bereits platziert.

Den Gästen des Richtfestes wurden nach den Reden ein Film präsentiert, welcher auf die bisherigen Fortschritte des Projektes zurückblickte und viele der Beteiligten zu Wort kommen ließ. Im Anschluss ging es nach draußen, wo schließlich der Richtspruch verkündet wurde.